

Manuskriptrichtlinien

für **Logos. Die Fachzeitschrift für akademische Sprachtherapie und Logopädie**

(Stand Juni 2016)

In der Fachzeitschrift Logos werden Themen aus den therapeutischen Berufsfeldern Sprachtherapie/Logopädie sowie aus verwandten Disziplinen print und online publiziert, wobei damit sowohl ein wissenschaftlicher Anspruch als auch ein Praxisbezug realisiert werden soll.

Beiträge können nur veröffentlicht werden, wenn sie nicht vorher oder gleichzeitig andernorts eingereicht wurden oder werden bzw. erscheinen. Das schließt Online-Veröffentlichungen ein.

Die AutorInnen sollten in ihrem Anschreiben deutlich machen, für welche Beitragsform das Manuskript eingereicht wird.

1. Beitragsformen

Je nach Anspruch, Zielsetzung und -gruppe erscheinen die Beiträge in einer der folgenden Rubriken (siehe auch „Konzept Logos“):

- 1) Originalbeiträge
- 2) Impulsbeiträge
- 3) Magazinbeiträge

Das Redaktions- und/oder HerausgeberInnengremium entscheidet über die Annahme eingereichter Beiträge, wobei für die verschiedenen Beitragsformen unterschiedliche Verfahrensweisen gelten, die im Folgenden beschrieben werden.

1.1. Originalia und das Review-Verfahren

Manuskripte für Originalbeiträge können als Grundlagen- oder Übersichtsarbeiten oder als empirische Studien eingereicht werden. **Ein Originalbeitrag sollte den aktuellen Standards quantitativer und qualitativer Forschungsmethodologie entsprechen und neue Erkenntnisse vermitteln.**

Die AutorInnen erklären in ihrem Anschreiben, dass die Daten der vorliegenden Studie nicht in derselben Form bereits publiziert wurden oder zur Publikation eingereicht sind. Wenn neue Auswertungen zu bereits publizierten Daten präsentiert werden, muss im Manuskript auf die Originalpublikation verwiesen werden.

Originalbeiträge werden von einem *action editor* aus dem HerausgeberInnengremium betreut und durchlaufen das **beidseitig anonymisierte peer review-Verfahren**.

Diese wissenschaftliche Begutachtung berücksichtigt folgende Punkte:

Relevanz und Aktualität des bearbeiteten Themas, Gliederung, theoretische Fundierung, berücksichtigte Literatur, sprachliche und argumentative Prägnanz, Aussagekraft der grafischen Elemente und der Zusammenfassung, Angemessenheit sowie die Darstellung von Methode und Material, Erläuterung und Interpretation der Ergebnisse, Diskussion und ggfs. praktischer Bezug.

Die AutorInnen erhalten mit der Rückmeldung über die Annahme oder Ablehnung des Manuskriptes und hinsichtlich des weiteren Vorgehens die anonymisierten Gutachten.

Bei Annahme werden in der Regel konkrete Veränderungsvorschläge unterbreitet, um deren Umsetzung wir bitten.

Originalia werden als „**open access**“ parallel zum Erscheinen der Zeitschrift auf der Webseite von Logos frei zugänglich veröffentlicht.

1.2 Impulsbeiträge und ihre Begutachtung

Bei Impulsbeiträgen handelt es sich um aktuelle Fachbeiträge aus der sprachtherapeutischen Praxis, z. B. Falldarstellungen, Berichte zu Erprobungen von Therapieansätzen oder -methoden, exemplarische Darstellungen therapeutischer Entscheidungsfindung am Einzelfall oder Ähnliches und bieten interessante Einblicke in die Praxis der Logopädie/Sprachtherapie. Die Manuskripte **sollen die aktuelle Literatur- und Forschungslage berücksichtigen, müssen jedoch keine eigenständigen Forschungsergebnisse präsentieren**. Sie werden von einer/einem *action editor* aus dem HerausgeberInnengremium betreut, die/der ggf. Veränderungsvorschläge unterbreitet. Ein zusätzliches anonymes *peer review*-Verfahren findet nicht statt.

1.3. Magazinbeiträge

Weitere Beiträge und aktuelle Informationen finden sich im Magazinteil, der verschiedene Rubriken enthält, die als Forum für Erfahrungsaustausch, mit Beiträgen aus der Praxis – für die Praxis, für Anregungen und für Fragen Raum geben. Wie z. B.:

- Dialog: wissenschaftsjournalistische Berichte, Interviews, Diskussionen, Profile, LeserInnenbriefe, Studierendenberichte (Campus)
- Journal: Neuerscheinungen, Rezensionen, Zeitschriftenlese, Materialtipps, Rückblicke
- Aktuelles: Kurznachrichten, Termine, berufspolitische Themen

2. Formale Richtlinien zur Manuskripterstellung

2.1. Umfang und Struktur

2.1.1 Originalbeiträge

Originalia dürfen den Umfang von 20 Manuskriptseiten nicht übersteigen (ohne Literaturverzeichnis und Abbildungen/Tabellen) und müssen **anonymisiert** eingereicht werden.

Gliederung:

- Titel in deutscher und englischer Sprache (British English*): Die Titel sollten prägnant und max. 80 Zeichen (inkl. Leerzeichen) lang sein. Erforderlichenfalls kann ein Untertitel hinzugefügt werden.
- Drei bis fünf Schlüsselwörter und drei bis fünf keywords
- Zusammenfassung in deutscher und Abstract in englischer Sprache, je max. 2.000 Zeichen. (*Bitte den englischen Titel, die keywords und das Abstract von MuttersprachlerInnen oder ÜbersetzerInnen, die die Terminologie beherrschen, prüfen lassen).
- Einleitung mit Zielsetzung
- Theoretische Positionierung und Hypothesenbildung
- Darstellung der Methode
- Darstellung der Ergebnisse
- Diskussion der Ergebnisse
- Schlussfolgerungen, Fazit und/oder Ausblick
- ggf. Danksagung
- Erklärung zu Interessenkonflikten (s. 2.2)
- ggf. Angaben zu Drittmittelförderung
- Auflistung der erwähnten Literatur

Gesondert als einzelne Dateien im Anhang:

- Namen und Anschrift der AutorInnen mit Titeln bzw. Berufsbezeichnungen, Arbeitsorten und/oder der Korrespondenzadresse (Email und Postanschrift)
- Abbildungen und Tabellen
- Kurz-Zusammenfassung in deutscher Sprache von zwei bis vier Sätzen. Hier sollen das Thema und die Hauptfragestellung deutlich werden
- Kurzbiografie(n) und Foto(s)

2.1.2 Impulsbeiträge

Impulsbeiträge dürfen den Umfang von 20 Manuskriptseiten nicht übersteigen (ohne Literaturverzeichnis und Abbildungen/Tabellen).

Gliederung:

- Titel in deutscher Sprache: Der Titel soll prägnant und max. 80 Zeichen (inkl. Leerzeichen) lang sein. Erforderlichenfalls kann ein Untertitel hinzugefügt werden.
- AutorInnennamen (ohne Titel)
- Drei bis fünf Schlüsselwörter (deutsch)
- Zusammenfassung in deutscher Sprache, max. 2.000 Zeichen
- Einleitung mit Zielsetzung
- Theoretische Einbettung
- Ggf. Darstellung der Methode
- Ggf. Darstellung und Diskussion der Ergebnisse
- Schlussfolgerungen, Fazit und/oder Ausblick
- ggf. Danksagung
- Erklärung zu Interessenkonflikten (s. 2.2)
- ggf. Angaben zu Drittmittelförderung
- Auflistung der erwähnten Literatur
- AutorInnen-Namen, Titeln bzw. Berufsbezeichnungen, ggf. Arbeitsorten und/oder Korrespondenzadresse (Email und Postanschrift)
- Kurzbiografie(n) und Foto(s)

Im Anhang jeweils als einzelne Dateien:

- Kurz-Zusammenfassung in deutscher Sprache von zwei bis vier Sätzen. Hier sollen das Thema und die Hauptfragestellung deutlich werden

- Abbildungen/Tabellen

2.1.3 Magazinbeiträge

Umfang und Struktur richten sich nach dem jeweiligen Inhalt und werden in Absprache mit der Redaktion festgelegt.

2.2 Allgemeine Richtlinien

Für alle Beiträge, die über Studien berichten, für die ein **Ethikvotum** nötig ist (in der Regel Studien mit PatientInnen) müssen die AutorInnen im Methodenteil des Manuskripts auf das Vorliegen eines positiven Ethikvotums verweisen. Wenn kein Ethikvotum für notwendig erachtet wurde, ist dies den HerausgeberInnen gegenüber zu begründen. In diesem Fall müssen die AutorInnen die Einhaltung der aktuellen Fassung der Deklaration von Helsinki im Methodenteil bestätigen.

In jedem Fall muss eine **Erklärung über Interessenskonflikte** abgegeben werden.

Liegen keine Interessenskonflikte vor, erklären die AutorInnen: „Die AutorInnen geben an, dass kein Interessenskonflikt besteht.“ Wenn potenzielle

Interessenskonflikte vorliegen (d. h. wenn persönliche oder wirtschaftliche Interessen bestehen, die von der Publikation positiv oder negativ betroffen sein können), muss die Art der Interessenskonflikte kurz beschrieben werden. (Zu verschiedenen Arten möglicher Interessenskonflikte können im Zweifelsfall die Erläuterungen der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) zum Umgang mit Interessenkonflikten konsultiert werden).

Als weiteres Element werden für alle beteiligten AutorInnen Kurzbiografien aufgelistet (max. 600 Zeichen = durchschnittlich 10 Zeilen). Bitte fügen Sie Ihrem Manuskript darüber hinaus noch Fotos der AutorInnen, gerne auch ein Gruppenfoto, von mindestens 300 dpi hinzu. Die Fotos sollen professionellen Standards entsprechen, d. h. Porträt vor hellem neutralem Hintergrund, keine Schattenbildung etc.

2.2.1 Sprachliche Hinweise

Mit Logos verfolgen wir das Ziel, eine Brücke zwischen wissenschaftlicher Forschung und Anwendungspraxis zu schlagen. Darum sollen selbst fachspezifische Beiträge so verfasst sein, dass sie von einem breiten LeserInnenkreis verstanden werden. Bitte vermeiden oder erläutern Sie deshalb fach- oder fremdsprachliche Termini und

gliedern Sie Ihren Text durch genügend Absätze und kurze aussagekräftige Kapitelüberschriften.

Achten Sie darauf, die Regeln der neuen Rechtschreibung zu befolgen.

Wählen Sie die geschlechtsneutrale Form (z. B. das Gender „I“ bei Personenbezeichnungen und verwenden Sie für die Beschreibung von ProbandInnengruppen nicht die nominalisierte Form, also z. B. nicht Aphasiker, sondern Menschen mit Aphasie.

Abkürzungen (Abk.) sollten sparsam verwendet werden. Gebräuchliche Abk. der Umgangssprache wie bspw., etc., die im Duden aufgeführt sind, dürfen ohne Erläuterung im Text eingesetzt werden. Abk. der Fachsprache werden mit Erläuterungen eingeführt. Bei der ersten Verwendung wird der abzukürzende Ausdruck in vollem Wortlaut ausgeschrieben. Unmittelbar danach folgt die Abk. in runden Klammern. Im weiteren Verlauf des Textes wird die Abk. angegeben.

Bei Kürzeln wie „z. B.“ und „m. E.“ wird ein Leerzeichen zwischen die Buchstaben eingefügt. Sonderzeichen wie „&“ oder „€“ sind im Fließtext auszuschreiben.

Zahlen kleiner als dreizehn werden ausgeschrieben.

Jede Textseite (inkl. Literaturverzeichnis) wird mit einer fortlaufenden Seitenzahl in der rechten oberen Ecke versehen.

2.2.2 Formatierung

Bitte verwenden Sie keine Trennungen und formatieren Sie so wenig wie möglich (linksbündig, kein Einrücken, kein Blocksatz, keine automatischen Aufzählungen, keine Hyperlinks).

Eine Manuskriptseite ist eineinhalbzeilig bei Seitenrändern von je 2,5 cm formatiert.

Wählen Sie als Schriftart Arial in 12 pt.

Zur Strukturierung der Kapitel ist eine Dezimalklassifikation zu verwenden (1., 1.1., 1.1.1 etc.).

Auf Fußnoten und Anmerkungen sollte möglichst verzichtet werden.

2.2.3 Abbildungen und Tabellen

Bitte verwenden Sie pro Beitrag möglichst max. fünf Abbildungen (Abb.) oder Tabellen (Tab). Die grafischen Elemente dürfen NICHT in den Fließtext integriert werden. Bitte markieren Sie folgendermaßen im Text die Stelle (mit dazugehörigem Untertitel), an der eine Tabelle/eine Abbildung erscheinen soll:

hier Tabelle 1

Tabelle 1 **Manuskriptrichtlinien Logos**

Alle Abb. (= Fotos, Grafiken, Skizzen) und Tab. müssen digital als einzelne Original-Datei im passenden Format eingereicht und jeweils durchlaufend nummeriert sein. Sie müssen unter der Abb./Tab. kurze Titel enthalten, die das Verständnis unabhängig vom Text ermöglichen; ggf. können zusätzliche Informationen als Legende angefügt werden. Zur Verdeutlichung:

Abbildung 1 **Therapiesituation**. Eltern im Hintergrund

Tabelle 1 **Komponenten der Manuskriptgestaltung**. Alphabetisch geordnet

Für Diagramme, die auf Datentabellen beruhen, wird eine PDF-Datei benötigt. Die grafischen Elemente sollen, damit die Dateien eindeutig zuzuordnen sind, unter einem Dateinamen nach folgendem Schema abgespeichert sein:

AbbNummer_Titelkürzel.extension also z. B. tab1_probandInnen.xls

Ist ein grafisches Element als Kopiervorlage gedacht, muss dies eindeutig vermerkt werden.

Mögliche Dateiformate für Abb. (inkl. Fotos) sind TIFF, JPEG, PSD. Bitte reichen Sie wegen der schlechten Auflösung und ggf. Urheberrechts-Problemen keine GIF-Dateien oder Clip-Arts ein.

Je nach Größe der Abbildung muss eine bestimmte Pixel-Zahl eingehalten werden, z. B.:

800 x 600 Pixel = 6,77 x 5,085 cm (ca. 0,5 Megapixel)

1042 x 768 Pixel = 8,67 x 6,5 cm (ca. 0,8 Megapixel)

1600 x 1200 Pixel = 13,6 x 10,2 cm (ca. 1,9 Megapixel)

2560 x 1920 Pixel = 21,7 x 16 cm DIN A 5 (ca. 5,0 Megapixel)

Es ist, auch bei Entnahmen aus dem Internet, eine Quelle anzugeben und die Urheberrechte sind zu beachten (ggf. Abdruckgenehmigung beifügen).

2.2.4 Literaturhinweise

Die Zitierweise in Logos folgt den Richtlinien der American Psychological Association, www.apa.org. (vgl. APA, (2012). Publication manual of the American Psychological Association. Washington DC: author)

Bitte achten Sie auf genaue Einhaltung der Zitierregeln, die sich auch durch eine klar definierte Zeichensetzung (z. B. Komma vor & bei mehr als zwei AutorInnen) und zum Teil kursive Formatierung auszeichnet.

Manuskripte, die den APA-Richtlinien nicht entsprechen, werden nur nach entsprechender Überarbeitung angenommen.

Quellennachweise im Text:

Bei Veröffentlichungen von ein oder zwei AutorInnen wird dem Namen im Text das Erscheinungsjahr beigelegt, z. B. (Müller, 1998) oder (Prüß & Richardt, 2010).

Bei drei bis fünf AutorInnen werden beim ersten Zitieren im Text ebenfalls alle AutorInnen genannt, z. B. (Meier, Schmidt, Schulz, Becker, & Wagner, 2001), jede weitere Nennung derselben Literaturangabe kann abgekürzt belegt werden, z. B. (Meier et al., 2001). Bei mehr als fünf AutorInnen kann auch schon die erste Zitierung gekürzt erfolgen, z. B. (Teubner et al., 2004).

Wenn es sich um verschiedene Beiträge derselben AutorInnen und desselben Erscheinungsjahres handelt, muss die Jahreszahl mit a, b, c,... versehen werden, z. B. (Moriz, 2009a).

Wörtliche Zitate im Text sind mit der genauen Seitenangabe zu versehen, z. B. (Förster, 1993, S. 130). Verzichten Sie bei englischsprachigen Quellen auf eine Übersetzung des Zitats ins Deutsche.

Literaturaufstellung:

Am Ende des Beitrags muss alle im Text verwendete Literatur belegt sein.

Dabei ist darauf zu achten, dass alle im Text zitierten Titel, jedoch ausschließlich diese Titel, aufgeführt werden. Verzichten Sie bei englischsprachigen Quellen auf eine Übersetzung des Titels ins Deutsche.

Die Reihenfolge der Literaturangaben richtet sich ohne Nummerierung alphabetisch nach dem Anfangsbuchstaben des Autorennachnamens.

Für die Quellenangaben im Literaturverzeichnis gelten formale Vorgaben, die nachstehend mit fiktiven Beispielen veranschaulicht werden (für detaillierte Erläuterungen und zahlreiche Beispiele siehe APA Richtlinien). Bitte untergliedern Sie nicht, sondern listen Sie nur alphabetisch ohne Einteilung (im Beispiel die fett gedruckten Bezeichnungen), Einrücken oder Leerzeilen nach AutorInnenamen untereinander auf, wobei die Zeichensetzung und die kursive Schreibweise von Titeln, Herausgaben oder

Zeitschriftennamen etc. genau einzuhalten ist und die Titel nicht abgekürzt werden dürfen.

Bitte beachten Sie auch, dass bei englischen Quellen die Abkürzungen ed. oder eds. für Herausgeber (anstatt Hrsg.) und pp. für Seitenzahlen (anstatt S.) verwendet werden.

(Buchkapitel:)

Friedrich, C. (2010). Das Wort im Satz. In H. J. Müller, J. Petzold, & W. Schmidt (Hrsg.), *Der Satz* (S. 311-332). Köln: ProLog.

(Vorträge:)

Gilk, M. (2012, April). *Das X und das Y im Dialog*. Vortrag gehalten auf der III. Jahrestagung für Sprache, Nürnberg.

(Internetseiten:)

Günter, F., & Horst, I. (2012). *Sprache im Internet*. Verfügbar unter logos-fachzeitschrift.de (kein Hyperlink).

Hinweise zu Internetquellen: DOI ist eine eindeutige Beschreibung der digitalen Quelle. Wenn eine DOI angegeben wird, wird keine URL mehr hinzugefügt. Kann kein Erscheinungsjahr der Quelle bestimmt werden, muss „Zugriff am [Datum].“ hinter der Literaturangabe eingefügt werden.

(Beitrag in Tagungsband/Proceedings:)

Horst, B. (2011). Die Rolle der Stimme im Lebenslauf. In D. Claus (Hrsg.), *Tagungsband der Essener Stimmtage: Band 15. Stimme und Stimmung* (S. 137-141). doi: 10.1024/pnas.0155417103

(Bücher:)

Kunze, P. A. (2012). *Das Wort*. Köln: ProLog.

(Zeitschriftenartikel ggf. mit DOI)

Markus, F., Klaus, T., & Kunze, H. (2012). Der Text als sprachanalytische Einheit. *Interdisziplinäre Sprache*, 13, 22-54. doi: 10.1137/0278-6133.24.2.335

(Herausgaben:)

Müller, H. J., Petzold, J., & Schmidt, W. (Hrsg.). (2011). *Der Satz*. Köln: ProLog.

3. Versenden des Manuskripts

Als ErstautorIn erklären Sie, dass Sie das Manuskript mit Einverständnis der KoautorInnen einreichen und mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden sind.

Durch die Zusendung übertragen Sie die ausschließliche Befugnis zur Wahrnehmung der gesetzlich befristeten Verwertungsrechte an die Logos GbR. D. h. alle eingesandten Vorlagen müssen frei sein von Rechten Dritter und dürfen ohne Erlaubnis der Logos GbR nicht anderweitig publiziert/reproduziert werden. Das Verwertungsrecht schließt das Recht zur Online-Verwertung ein. Unbeschadet der vorstehenden Nutzungseinräumungen verbleibt das Urheberrecht bei den AutorInnen.

Eine Gewähr für den Erscheinungstermin und den Abdruck kann nicht übernommen werden.

Manuskripte können als Word-Dokument (*.doc oder *.docx) per E-Mail bei der geschäftsführenden Redakteurin eingereicht werden: ellger@logos-fachzeitschrift.de
Falls ein anderes Textverarbeitungsprogramm als MS-Word verwendet wurde, muss das Manuskript in einem Austausch-Format gespeichert sein (*.rtf oder *.txt).

Bitte berücksichtigen Sie diese Vorgaben und achten Sie darauf, Ihren Beitrag mit allen unter 2.1 genannten Bestandteilen komplett einzureichen, denn unvollständige Manuskripteinreichungen können leider nicht berücksichtigt werden.

Mit Einsendung erkennen Sie diese Manuskriptrichtlinien an, wofür wir Ihnen danken!

Ihr Logos-Team